Kostenbeitrag 2,00 € Nr. 75



Vereinszeitung der Morsumer Kulturfreunde

Kulturelles Aktuelles Historisches



aus Morsum Ausgabe 01/2022



FRÜHLING und FRIEDEN!



Inhalt

Zum Gedenken 3
Harmonische Hauptversammlung 3
Nü früügi di, di Uurs kumt gungen5
Nun freue Dich, dass der Frühling kommt 6
Stillstand ist keine Option 7
Brief an den Landrat 8
Hinter den Kulissen9
Morsumer Streifenlichter11
Das Morsumer Zimmer12
Biike Geschichten12
Lesung und Workshop13
Hermines Meinung13
Für die Lütten14
Impressum15
Veranstaltungskalender 16

Vorwort

"Das Schöne am Frühling ist, dass er immer dann kommt, wenn man ihn am dringendsten braucht." Dieses Zitat des deutschen Schriftstellers Johann Paul Friedrich Richter († 14. November 1825) fiel mir sofort ein, als ich nach einem positiven Leitwort suchte, wenngleich unsere Welt quasi von einer Krise in die nächste trudelt. Nach zwei Jahren Corona-Pandemie haben wir diesen Frühling sehnsuchtsvoll erwartet und vielleicht sogar auf ein Ende des pandemiebedingten Ausnahmezustands gehofft. Doch mit dem russischen Angriff auf die Ukraine folgt nun die nächste Krise. Die geographische Nähe zur Ukraine, die Zerstörung und das Leid gehen auch uns nahe und viele von uns haben Angst vor weiteren Eskalationen oder sind einfach erschöpft durch die angespannte Lage. Sicher kann weder der Frühling noch das bevorstehende Osterfest unsere Probleme lösen und unsere Sorgen und Ängste in Luft auflösen, aber wir dürfen auch in schwierigen Zeiten schöne Dinge erleben und uns darüber freuen. Der Frühling steht für Wärme, für Hoffnung sowie für Aufbruch und Neubeginn. Erfolgserlebnisse, das Erreichen von Zielen und soziales Engagement können uns helfen, positive Momente in unserem Leben wahrzunehmen und zu genießen und uns weniger auf das Negative zu fokussieren. In unserer Frühjahrsausgabe von "Di Bler" möchten wir unseren Mitgliedern und Lesern etwas Abwechslung und Unterhaltung ins Haus bringen, gespickt mit Informationen über unser Vereins- und Dorfleben. In der neuen Rubrik "Alfreds Huk/Alfreds Eck" wundert sich unser Ehrenvorsitzender Alfred Bartling fortan in jeder Ausgabe mit spitzer Feder, in sarkastisch-humoriger Manier, über Geschehnisse und Zustände in unserem Dorf. Jetzt steht das Osterfest vor der Tür und hält für uns die Botschaft bereit, dass das Leben ein immerwährender Kreislauf der Veränderung ist. Die Kinder freuen sich auf bunt gefüllte Osternester und das Eiersuchen und die Erwachsenen dürfen Ostern als das Fest der Hoffnung feiern, dass das Leben, das uns geschenkt wurde, trotz aller negativer Umstände immer wieder aufblüht. Seien wir gemeinsam Gärtner, die unsere Seele zum Blühen bringen. Glauben wir gegen alle Ängstlichkeit an die guten Ideen, vertrauen wir auf unsere Helligkeit und strahlen unsere Mitmenschen an. Sie reflektieren unser Licht in unsere Augen zurück und wo die Welt hell ist, hat Frieden eine Chance. Im Namen des Vorstands der Morsumer Kulturfreunde wünsche ich allen Mitgliedern, Freunden und Unterstützern des Vereins ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Herzlichst, Maren Ehmke

Zum Gedenken an Chris Schmatloch

Er war Vorsitzender der Morsumer Kulturfreunde, ambitionierter Unternehmer und Vollblut-Politiker: Nach langer Krankheit ist Christoph Schmatloch im Alter von 70 Jahren verstorben. Aus Bayern hatte es Christoph Schmatloch Anfang

der 1970-er Jahre als Berufssoldat nach Sylt verschlagen, wo er mit seiner Frau Christine bis zu seinem Tod lebte. Nach der Bundeswehrzeit etablierte sich der Wahl-Sylter mit einem Fachbetrieb Markisen und Rollläden, bevor er eine eigene Werbeagentur gründete. Hier war er gerade auch in Hinblick auf die Entwicklung des Internets immer am Puls der Zeit. Schon früh engagierte sich "Schmatti", wie er auf der Insel allgemein genannt wurde, auch in der Politik. Er wurde CDU-Gemeindevertreter und Vorsitzender der Sylt-Oster CDU-Fraktion. Zwischen 2005 und 2008 bekleidete er zudem das Amt des amtierenden Bürgermeisters der Gemeinde Sylt-Ost, das durch die Planung der Keitumer Therme auch für ihn persönlich zu ei-

ner Kraftprobe wurde. Eine feste Größe war Christoph Schmatloch für die Sylt-Oster Feuerwehren – 25 Jahre gehörte er dem Feuerschutzausschuss der Gemeinde an und leitete diesen mehrere Jahre. Dafür

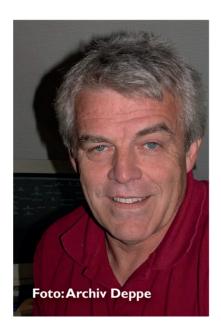
wurde er mit der Ehrenmedaille in Gold ausgezeichnet – die höchste Auszeichnung, die der Deutsche Feuerwehrverband an Zivilpersonen vergeben kann. Darüber hinaus war Christoph Schmatloch 28 Jahre lang Mitglied der Morsumer Kulturfreunde, deren

Vorsitz er übernahm, bis er das Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegen musste. Zeit und Elan investierte er auch in den Sylter Catamaran Club, wo er auch im Vorstand tätig war. Segeln, das war seine große Passion, gemeinsam mit seiner Ehefrau nahm er an vielen Regatten teil. Das Reisen war eine weitere große Leidenschaft. Das blieb sie auch nach der ersten schweren Erkrankung: Er kämpfte sich ins Leben zurück und durfte gemeinsam mit Ehefrau und Freunden noch einige Reisen im Wohnmobil bis hin zum Nordkap genießen.

Christoph Schmatloch hat viele Spuren hinterlassen und wird

den Morsumer Kulturfreunden und vielen Syltern in Erinnerung bleiben. Auf seinen Wunsch hin fand die Seebestattung im engsten Familienkreis statt.

Frank Deppe für die Morsumer Kulturfreunde



Harmonische Hauptversammlung mit Ausblick auf Veranstaltungen

Der Krieg in der Ukraine, er ist nicht nur in den Medien tagtäglich präsent – auch in den gesellschaftlichen Bereichen wird er allerorten sichtbar. So nahm auch die Hauptversammlung der Morsumer Kulturfreunde einen ungewohnten Auftakt: Bei gedämpftem Deckenlicht entzündete jeder der rund 60 Anwesenden ein Teelicht. "Wir wollen gute Gedanken schicken", erklärte die Vereinsvorsitzende Maren Ehmke und bat um eine Gedenkminute in Stille. Im Anschluss führte die Vorsitzende durch eine harmonische Sitzung – und dies nicht zum letzten Mal: Unter anhaltendem Applaus wurde Maren Ehmke in

ihrem Amt für weitere drei Jahre bestätigt. Zum 2. Schriftführer wählte die Versammlung Hans Freese, der dieses Amt bis dato kommissarisch geführt hatte. Auch das vergangene Jahr war für den rührigen Verein pandemiebedingt kein leichtes. Während einige beliebte Veranstaltungen wie das Kinderfest, der Markt Goldener Herbst oder der Weihnachtsmarkt entfallen mussten, waren andere Veranstaltungen machbar. "Sehrguten Anklangfand die Premiere des Senioren-Nachmittags", freute sich die Vorsitzende. Dieser soll ebenso zur Tradition werden wie andere Neuerungen: Die Rundfahrt des Nikolauses durch Morsum wie auch der weih-



nachtliche Treckerkorso werden sich 2022 wieder holen. In diesem Jahr, so hofft der Verein, können die Veranstaltungen wieder planmäßig stattfinden. Dazu zählen unter anderem die Einweihung des neu gestalteten Muasem Guart am I. Mai, das Anbaden am Watt am 29. Mai, anstelle des Ostermarktes der Pfingstmarkt am 5. und 6. Juni, eine Ausstellung der Malgruppe der Kulturfreunde vom 22. August bis zum 4. September, der Markt Goldener Oktober am 15. und 16. Oktober, die Morsumer Wiesn am 22. Oktober, der Weihnachtsmarkt vom 25. bis 27. November sowie eine Lesung der Bestseller-Autorin Dora Heldt am 30. November. Einen großen Dank sprach Maren Ehmke Sylta Schmidtaus, die als Initiatorin der Aktion "Weihnachtspakete und Ak-

tionen für Kinder sozial geschwächter Sylter Familien" die stolze Spendensumme von 24.700 Euro einwerben konnte. Der Dank der Vereinsvorsitzenden galt ebenso allen Sponsoren der Morsumer Kulturfreunde, im besonderen Moderator Johannes B. Kerner und Lanserhof-Geschäftsführer Dr. Christian Harisch, die den Erlös eines Turniers auf dem Platz des Golfclubs Morsum in Höhe von 10.000 Euro spendeten. Während Kassenwartin Anke Sieg routiniert einen erfreulichen Kassenbestand vermeldete, wurden mehrere der aktuell 382 Mitglieder für 25-jährige Vereinstreue gewürdigt: Frank Litzkow, Birgit Decker, Hans-Jürgen Lauritzen, Gerlinde und Volker Röth, André Schwarz, Christel Wünsche sowie die Appartement-Vermietung Litzkow.



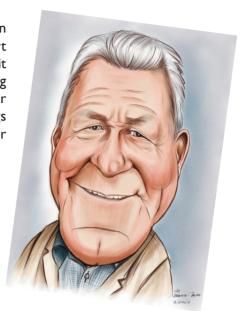
In ihren Grußworten zollten die geladenen Gäste - der stellvertretende Bürgervorsteher Eberhard Eberle, Morsums Pastor Ingo Pohl, Maren Jessen als Vorsitzende der Sölring Foriining, Jörg Steen Petersen als Vorsitzender des Tinnumer Dorfvereins und Maike Lappoehn als Geschäftsführerin der Naturschutzgemeinschaft Sylt – unisono ihre Anerkennung für das große Engagement der Morsumer Kulturfreunde. Zum Abschluss der Versammlung rückte dann noch einmal die Ukraine in den Blickpunkt: Maren Ehmke präsentierte ein Osterkörbchen, das Helga Simonsen von der Malgruppe mit blau-gelb bemalten Eiern bestückt hatte. Auf ihrer facebook-Präsenz werden die Morsumer Kulturfreunde das Körbchen nun zugunsten der Ukraine-Hilfe versteigern. Frank Deppe

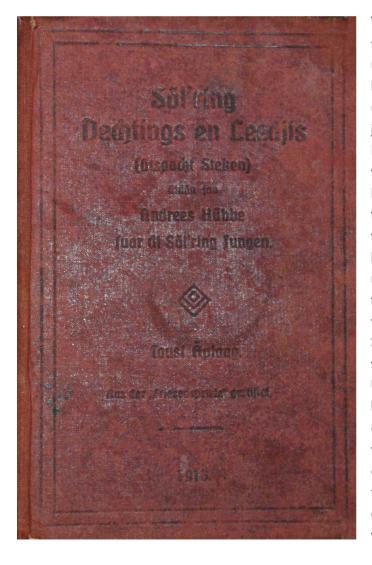
Nü früügi di, di Uurs kumt gungen

Uk wan fuul Liren hööpet haa, dat wü dit nii Jaar me en bet mener Corona bigen kür, hat kam hiil üders. Of man di Radio of di Fiirlukikasen önmaaket, ark Dai jiart om langsen nönt üders üüs Corona, Corona. En nemen her wes taacht, dat dit safuul Profesoren jeft, wat sa fuul aur di Virus weet. Slim es bluat, dat ja jam lung ek iinig sen. Sair jen fan jam dit es sa, sair di üder da miist dit Töögendiil. Uk diar kür om ek muar eeder hiir. En gur Merel diartöögen es, di litj Sölring Dechtings en Leedjibok fan 1913 tö Hun tö nemen. Diar jeft dit en Leedji, wat jen üp üder Taachten bringt. En di Leedji giar sa

Nü früügi di, di Uurs kumt gungen. nü früügi di dach Menskenhart. Nü jiart om weder Fügeler sjungen, wan Lörki ap tö Hemel fart.

Sne-Kloken-Bloomen bigen tö ringen gans litjem, litjem kenst et hiir. En sjochst uk di litj Lumer springen, wat früügis jam, wat sen ja bliir





Wan om sawat last, uur om dach hiil üders töpas. Natüürelk es dit skaar, dat tö Jööl di Familje ek sa üüs ön üder Jaaren töhop kum kür, en uk tö Niijaarsinj niin Masken en uk litjert Rüters önerwai wiar. Tö Biduuren wair uk di Jungen, wat me di Jungensütskot fan di Kulturfrinjer al fuar Niilsinj Steken iinööwet her, om diarme ön Muasem öner Mask tögungen. Mesken kens di Steken jit wat omdecht, en wan die iarler Lir da jens tö en Ualenkofi iinnöörigt ur, dair da filecht dach jit fordrai. Uk wan fuul üder Saaken ek wiis maast, tömenst ön Muasem sen wü dach eegentlich gur aur di Tir kemen. En nü wel wü hööpi, wan di Sen weder wat hooger kumt, dat da jit muar weder ön Luar kumt. Fuar Jööl waar füf Skostiinfaagers fuar di Isbuat knipset. En üp di jest Sir fan di Bler wensket ja üüs en lekelk lööl en en gur nii laar. Dach di Skostiinfaagers ken üüs dit bluat wenski, wü skel salef uk wat dairfuar dö. Man wan wü üüs diaraur früüge, dat di Uurs kumt, di Fügeler weder sjung, en di Bloomen weder blostere, da sjocht di Warel dach al hiil üders üt. Man üüs di Lumer fuar Früüger ön di Locht spring ken wü jest, wan Corona üüs ek muar sa fuul öndö ken, di Profesoren en Virologen me jaar forskelig Miining üüs ek muar bal tumpig maaki. en di Poltikers üüs ark Week ek langsen wat fortel en fuarskriiv, wat nemen rocht bigrept, waarskiinlig ja salef ek jens.

Nun freue dich, dass der Frühling kommt

Deutsche Übersetzung

Auch wenn viele Menschen gehofft haben, dass wir das neue Jahr mit ein bisschen weniger Corona beginnen könnten - es kam ganz anders. Ob man das Radio oder den Fernseher anmachte: Den ganzen Tag hörte man immer nur Corona und nichts als Corona. Und keiner hatte wohl gedacht, dass es so viele Professoren mit so großem Wissen über Corona gibt. Schlimm ist nur, dass sie sich nicht einig sind. Sagt der eine "Das ist so", behauptet oft ein anderer genau das Gegenteil. Auch das war oftmals schwer zu ertragen. Ein gutes Mittel dagegen ist, das alte friesische Gedichts- und Liederbuch von 1913 in die Hand zu nehmen. Denn dort gibt es ein Lied, dessen Text lautet:



Nun freue dich, dass der Frühling kommt. Nun freue dich doch, Menschenherz. Nun hörst du wieder die Vögel singen, und die Lerche in den Himmel fliegt. Schneeglöckchen beginnen zu läuten Ganz leise, ganz leise kannst du sie hören. Und du siehst auch die kleinen Lämmer springen, was freuen sie sich, was sind sie doch guter Laune.

Wenn man so etwas liest, kommen einem doch ganz andere Gedanken. Natürlich ist es bedauerlich, dass zu Weihnachten die Familien nicht wie sonst zusammenkommen konnten, und auch zum Jahresende keine Masken und nur wenige Reiter unterwegs waren. Bedauerlich auch für die Kinder, die zusammen mit dem Kinderausschuss der Kulturfreunde Stücke einstudieren wollten, mit denen sie am letzten Tag des Jahres unter Maske laufen wollten. Vielleicht können sie die Stücke etwas umdichten und dann,



wenn die älteren Morsumer zu einem Seniorennachmittag eingeladen werden, dann dort doch noch vortragen. Auch wenn viele geplante Aktivitäten nicht durchgeführt werden konnten - im Großen und Ganzen sind wir in Morsum doch gut über die Runden gekommen. Und nun wollen wir hoffen, dass vieles andere auch wieder ein bisschen mehr in Lot kommt, wenn die Sonne wieder etwas höher steht. Vor Weihnachten standen fünf Schornsteinfeger vor dem Eisboot und wurden fotografiert. Und auf der ersten Seite der letzten Bler wünschten sie uns fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr. Doch Schornsteinfeger können uns das nur wünschen, selbst müssen wir auch etwas dafür tun. Aber wenn wir uns jetzt auf den Frühling freuen, über das Zwitschern der Vögel und die blühenden Blumen, dann sieht die Welt doch schon ganz anders aus. Viele Sachen werden nun auch mit viel mehr Elan angegangen. Doch wie die Lämmer vor Freude in die Luft springen, sollten wir erst, wenn Corona uns nicht mehr so viel anhaben kann, die Professoren und Virologen uns nicht mehr mit ihren unterschiedlichen Meinungen beinahe verrückt machen, und auch die Politiker uns nicht jede Woche etwas anderes erzählen und vorschreiben, was man oft schwerlich nachvollziehen kann - wahrscheinlich sie selbst nicht einmal. Alfred Bartling



Stillstand ist keine Option

Bedauerlicherweise mussten aufgrund der Corona-Pandemie schon mehrere öffentliche Ortsbeiratssitzungen ausfallen. Gerade auf diesen öffentlichen Sitzungen haben die Bürger die Möglichkeit, auf Missstände im Ort hinzuweisen oder Vorschläge für positive Veränderungen einzubringen. Bei Video-Konferenzen ist das schwer-

lich möglich. Jederzeit möglich - und von den Bürgern gewünscht - ist, dass der Ortsbeirat auf Umsetzung schon beschlossener und für das Dorf wichtiger Themen drängt. Dazu gehört unter anderem, dass dringend etwas gegen das unentgeltliche Parken entlang der Kreisstraße unternommen werden sollte. Auch das widerrechtliche Parken von Firmenfahrzeugen auf den für die Markttreff-Besucher ausgewiesenen Parkplätzen an Sonnund Feiertagen und in den Abend- und Nachtstunden ist ein wiederkehrendes Problem, das bisher keine Lösung ergab. Anstatt der geforderten

Verbreiterung der für einen Begegnungsverkehr zu schmalen Einfahrt zum Parkplatz wurden dort Glascontainer aufgestellt. Dies wurde auf verschiedenen Ortsbeiratssitzungen mehrfach von einigen Bürgern moniert. Trotz der Proteste gegen diese Ausführung wurde das Thema als erledigt abgetan, so dass hier nach wie vor großer Unmut seitens der Bürger herrscht. Die Bebauung der "Clahsenwiese" für die Ansiedlung junger Menschen im Dorf sollte vorangeschoben werden, damit ein Baubeginn nicht nur in Aussicht gestellt, sondern verbindlich geplant wird. In diesem Zuge könnte auch geprüft werden, ob von der Clahsenwiese aus

ein Zugang zum nördlichen Bahnsteig mit zwei Bedarfsparkplätzen erstellt werden kann. Dieser wäre ein adäquater Ersatz für die beiden Parkplätze, die seinerzeit nahe des Bahnübergangs vorhanden waren. Diese waren besonders für ältere und gebrechliche Menschen oder mit viel Gepäck Reisende eine große Erleichterung.

Der neu erstellte Fußweg vom Muasem Hüs zum Bedarfsparkplatz wurde entgegen dem Vorschlag der Morsumer Kulturfreunde im Zuge der Umgestaltung des Muasem Guart nicht verbreitert. Der schmale Weg erschwert Rollstuhlfahrern und Menschen mit Gehhilfen/Rollatoren die Nutzung bei entgegenkommenden Personen. Eltern mit Kinderwagen und weiteren Kindern können lediglich hintereinander laufen. Die Verbreiterung des Weges wurde bereits in Aussicht gestellt, aber auch hier ist es wünschenswert, dass der Orts-

Aussicht gestellt, aber auch hier ist es wünschenswert, dass der Ortsbeirat die Umsetzung vorantreibt. Gleiches gilt für den Durchgang am Innendeich in Höhe der Badestelle. Dieser sollte mit einer Schiebepforte (wie am Keitumer Schöpfwerk) versehen werden, damit die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesenen Bürger und auch Radfahrer mit Kinder- oder Hundeanhängern den Durchgang gefahrlos passieren können. Im Haushalt des Landschaftszweckverbandes steht das Geld für die Umsetzung schon zur Verfügung. Vor drei Jahren wurden aufgrund von Unlesbarkeit die Hinweisschilder "Muasem Hüs", "Morsum Kliff", "Bahnhof",

"Bushaltestelle" im Bereich des Deiches entfernt. Diese



sollten erneuert und wieder aufgestellt werden. Das ist bisher nicht erfolgt und wäre somit ein weiteres Anliegen, das vom Ortsbeirat an die Gemeindevertretung mit der Bitte um Erledigung gern herangetragen werden dürfte. Für die in der Nähe der Badestelle angedachte WC-Anlage hatte der Ortsbeirat bereits Gelder im Haushalt der Gemeinde beantragt. Jetzt ist es notwendig, ein geeignetes Grundstück für das Aufstellen der Anlage zu finden. Der Grillplatz am Muasem Hüs ist bisher noch nicht mit Sitzgelegenheiten ausgestattet. Die maroden Holzbänke wurden entfernt, aber es wurde kein Ersatz geschaffen. Mit großem Bedauern wurde den Morsumern auf Nachfrage mitgeteilt, dass bei zukünftigen Verkehrsschauen

eine Beteiligung des Morsumer Ortsbeirates als nicht notwendig erachtet würde. Wünschenswert ist, dass beim Kreis Nordfriesland diesbezüglich seitens des Ortsbeirates nachgehakt wird, ob eine Beteiligung nicht doch möglich sei. Auch wenn die Gemeinde immer noch keinen genehmigten Haushalt hat und zurzeit keine öffentlichen Ortsbeiratssitzungen stattfinden können, kann diese Zeit zur Klärung vieler noch offener Fragen und Vorgänge genutzt werden. Das wäre ein positives Signal an die Morsumer Bürger. Denn eines steht fest: Stillstand ist keine Option.

Alfred Bartling



Brief an den Landrat

Aufgrund der unbefriedigenden Verkehrssituation in Morsum hat unser Ehrenvorsitzender Alfred Bartling einen Brief an den Landrat Florian Lorenzen geschrieben und folgende Fragen gestellt:

Frage I:

Wird vom Kreis tatsächlich bei Verkehrsschauen ein Beisein eines Mitgliedes des Ortsbeirates als nicht erforderlich angesehen? Früher wurde gerade darauf Wert gelegt, da diese aufgrund ihrer Ortskenntnisse manche Situationen besser beurteilen können.

Anmerkung:

Nach der letzten Verkehrsschau in Morsum haben die Morsumer das Gefühl, dass die Verkehrsschauen mehr das Demonstrieren von behördlicher Macht als der Sicherheit auf den Straßen dienen sollen. Denn vor gut einem Jahr wurden das am südlichen Anfang des Morsumer Sportplatzes am Serkwai nur wenige Jahre zuvor aufgestellte Ortsschild und das 30 km/h-Schild vom Anfang zum Ende des Sportplatzes versetzt. So darf nach der letzten Verkehrsschau entlang des Sportplatzes statt der bisherigen 30 km/h nun bis zu 100 km/h schnell gefahren werden. Das wäre beinahe schon etwas für die Fernsehsendung Extra 3, "Hammer der Woche".

Frage 2:

Eine Fraktion will bei der Gemeindevertretung Sylt den Antrag einbringen, dass im gesamten Dorf Morsum nur noch bis 30 km/h schnell gefahren werden darf. Früher konnte wegen der nur vier Ortsschilder am Anfang des Dorfes, außer den 30 km/h-Zonen, im ganzen Dorf nur bis 50 km/h schnell gefahren werden. Vor einigen Jahren wurden innerhalb des Dorfes weitere II Ortsschilder aufgestellt. Danach konnte auf vielen innerörtlichen Straßen bis 100 km/h schnell gefahren werden.

Wenn nun im ganzen Dorf nur noch bis 30 km/h gefahren werden darf, muss dann nach jedem innerörtlichen Ortseingangsschild - da eigentlich ab dort bis 50 km/h schnell gefahren werden darf - dann ein 30 km/h-Schild aufgestellt werden? Und da das Ortsschild auch das Ende des Dorfes anzeigt, muss dann auf der Seite des Ortsschildes ein weiteres 30 km/h-Schild aufgestellt werden? Wenn nicht, dann dürfte dort doch wie bisher weiter bis 100 km/h schnell gefahren werden.

Eine andere Lösung wäre, bei den 4 am Ortseingang befindlichen Ortsschildern darauf hinzuweisen, dass im ganzen Dorf nur bis 30 km/h schnell gefahren werden darf. Dann müssten aber die 11 innerörtlichen Ortsschilder entfernt werden. Da ich befürchte, dass ich weder bei einer Ortsbeiratssitzung noch bei einer Gemeindevertretungs-Sitzung eine befriedigende Antwort auf meine Fragen bekommen werde, hätte ich gerne eine Antwort des Kreises auf meine Fragen.

Landrat Florian Lorenzen teilte nun in einem Schreiben dazu mit:

Aufgrund des Hinweises auf überhöhte Geschwindigkeiten im innerörtlichen Bereich der Gemeindestraße Serkwai wurde im Februar 2021 im Rahmen der Verkehrsschau unter Beteiligung der Polizeidirektion Flensburg, dem Polizeirevier Sylt und der Gemeinde Sylt eine Ortsbesichtigung durchgeführt. Hierbei wurde festgestellt, dass die Standorte der Verkehrszeichen "Ortstafel" und "Tempo 30-Zone" nicht den rechtlichen Bestimmungen entsprechen. Gemäß § 45 der Straßenverkehrsordnung dürfen Verkehrszeichen nur dort angeordnet werden, wo dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend erforderlich ist.

Ortstafeln sind ohne Rücksicht auf Gemeindegrenzen und Straßenbaulast grundsätzlich dort anzuordnen, wo die geschlossene Bebauung für den ortseinwärts Fahrenden erkennbar beginnt. Im vorliegenden Fall beginnt diese aus südlicher Fahrtrichtung ab der Gemeindestraße Haawerlön. Am Streckenabschnitt zwischen den Gemeindestraßen Treskerstig und Haawerlön ist beidseitig keine Bebauung vorhanden. Bezüglich Ihrer Anmerkung auf die Gefahrenlage im Bereich des Sportplatzes möchte ich darauf hinweisen, dass die bauliche Abtrennung zur Straße in Form eines Zaunes bzw. Ballfangzaunes eine wesentlich wirkungsvollere Maßnahme im Gegensatz zu einer verkehrsrechtlichen Beschränkung zur Verhinderung entsprechender Gefahrensituationen darstellt. Diese wäre durch die Gemeinde zu veranlassen." Frank Deppe

Hinter den Kulissen



Insbesondere den Mitgliedern, aber auch den übrigen Syltern und Sylt-Gästen ein vielschichtiges Programm zu bieten, ist seit lahr und Tag das erklärte Ziel des Vereins der Morsumer Kulturfreunde. In Pandemiezeiten, so könnte man meinen, schieben der Vorstand und die Ausschüsse eine ruhige Kugel. Mitnichten. Denn Corona zum Trotz wird hinter den Kulissen emsig gewerkelt und die regelmäßigen Vorstands- und Ausschusssitzungen zeigen: Es gibt immer was zu tun - wir packen es an. Damit die wichtigsten Personen, nämlich unsere Mitglieder, einen Einblick erhalten, haben wir nachfolgend einige Beispiele der vergangenen Tage, Wochen und Monate ausgewählt.

Beispiel Jahreswechsel: Hatten wir zuvor



Am Miiren Huk wurde eine neue Umzäunung vorgenommen. Foto: Deppe

bereits als Dank für die Verbundenheit der Mit glieder in Krisenzeiten das Büchlein "Morsumer Geschichte(n)" und einen Morsum-Kalender für alle Mitglieder erstellt, so wollten wir diese zum Jahreswechsel mit einem (leider...) zeitgemäßen Präsent überraschen: Dafür ließen wir Hüllen mit individuellem Aufdruck erstellen, die zur Aufbewahrung des persönlichen Impfpass dienen.

Beispiel Technik: Um die anfallenden, oft zeitintensiven Büroarbeiten zu erleichtern, wurden ein neuer Laptop und eine spezielle Software angeschafft. Mittels der neuen Software wurden die Daten unserer Mitglieder in mehrstündiger Arbeit neu eingepflegt.

Beispiel Homepage: Diese wurde gerade zeitgemäß umgestaltet. Dies bedingte nicht nur technische Vorgaben, sondern auch eine inhaltliche Überarbeitung. Als Highlight werden unsere Mitglieder künftig Veranstaltungen und andere Aktivitäten nachträglich auf der Homepage betrachten können

Beispiel Muasem Guart: Dank des Engagements der Morsumer Kulturfreunde konnte die Gemeinde Sylt dazu bewogen werden, dem Areal hinter dem Muasem Hüs mehr Attraktivität zu verleihen und stolze 90.000 Euro zu investieren. Der Kurpark, der im Rahmen eines Wettbewerbs in "Muasem Guart" ("Morsumer Garten") umbenannt wurde, erhielt neue Spiel- und Fitnessgeräte.

Außerdem will unser Verein in Zusammenarbeit mit der Naturschutzgemeinschaft Sylt für eine Blühwiese sorgen, dank eines Spenders werden im Herbst außerdem einige Obstbäume gepflanzt. Wir bleiben weiterhin am Ball, etwa in Hinblick auf die unbefriedigende Situation des Grillplatzes im

Muasem Guart. Gerne vormerken: Am I. Mai wollen wir den Muasem Guart im Rahmen eines Festes offiziell einweihen. Beispiel Mobile Bühne: Bewährtes bewahren und Neues wagen – so ließe sich die Philosophie unseres Vereins umschreiben. Eine schöne Neuerung wird eine kleine Außenbühne im Muasem Guart sein, die unter anderem für kleine, spontane Darbietungen genutzt werden kann. Zu diesem Zweck wird ein ausrangierter Bauwagen entsprechend umgestaltet und aufgestellt. Auch dies gehört zum oft verborgenen Arbeitspensum des Vereins.

Beispiel Miiren Huk: An der Kreuzung Terpstich/Bi Miiren haben die Morsumer Kulturfreunde die Straßenecke gegenüber der Bäckerei Ingwersen seit Jahren in einen Hingucker verwandelt, der regelmäßig bepflanzt und zu Weihnachten festlich dekoriert wird. Auch die Sitzbank ist sehr beliebt. Leider hat im Laufe der Zeit so manches Auto den umgebenden Zaun touchiert. Da wir zur Instandsetzung keine öffentlichen Gelder erhielten, ließen wir die Umzäunung auf Vereinskosten instandsetzen.

Beispiele, Beispiele: Die Liste der Arbeiten im Hintergrund ließe sich beliebig fortsetzen. Sei es, dass die Bücherei im Muasem Hüs umgestaltet wurde, dass die Figuren im Eisboot neu ausstaffiert worden sind, dass die Ausstellung "Morsum im Wandel der Zeit" überarbeitet wird, dass die Malgruppe eine neue Ausstellung für den Spätsommer vorbereitet, dass Vorstandsmitglieder Sitzungen des Ortsbeirates und Hauptversammlungen anderer Vereine besuchen, und, und, und... Die Arbeit hinter den Kulissen: Der Vorstand und die Ausschüsse tun sie gerne. Zum Wohle unserer Mitglieder. Zum Wohle unseres Dorfes.

Wisst Ihr noch, damals? Morsumer Streiflichter

Juni 1972:

Harry Cordt spießt beim Turnier des Morsumer Ringreitercorps nach 28 Minuten den entscheidenden dritten Ring auf und wird zum neuen König proklamiert wird. Die rote Schärpe legt ihm Vorjahreskönig Helmut Jörgensen um.

Juni 1977:

Festakt in Morsum: Feierlich weihte Amtswehrführer Hermann Glauth die neue Fahne der Freiwilligen Feuerwehr. Anschließend wurde die Fahne bei einem Umzug durchs Dorf den Bürgern vorgestellt, bevor es zur Kaffeetafel ins Gasthaus "Sylter Hof" ging.

Mai **19/9**:

Großalarm in Morsum – doch glücklicherweise ist es nur eine Übung der Sylt-Oster Feuerwehren, die von Morsums Ortswehrführer Helmut Jörgensen geleitet wird. Der simulierte Brand eines Bauernhofs, bei dem zudem vier benachbarte Reetdachhäuser durch die imaginären Flammen bedroht waren, hielt die Helfer auf Trab. Gemeindewehrführer Peter Jan Peters zeigte sich abschließend mit dem Ablauf der Großübung zufrieden.

September 1982:

Mit Hochdruck wird in Morsum am Nösse-Deich gearbeitet: Noch vor den Herbststürmen soll der Schutzwall auf 1,8 Kilometern Länge zum einen ein neues Profil erhalten, wobei sich der Schutzwall im Fuß von bisher 28 auf stolze 70 Meter verbreitert. Der Deich wird zugleich um einen Meter auf dann 7,20 Meter erhöht. Außerdem wird der Deichverteidigungsweg von Keitum bis Morsum ausgebaut. Dieses Projekt mit einem Kostenvolumen von 3,8 Millionen Mark resultiert aus der schweren Sturmflut im November 1981, die den Nösse-Deich im Bereich von Morsum schwer beschädigte.

März 1983:

Eine ausgedehnte Radtour hatten sich drei Morsumer vorgenommen: Peter Backhove, Joachim Schulz und Ulrich Lehmann wollten von Klanxbüll bis Rom strampeln. Genau 2843 Kilometer, so hatte es das Trio berechnet, mussten auf den Rennrädern bewältigt werden. Nach vier Wochen soll die Ankunft in Rom erfolgen.

April 1984:

Etwas länger zieht sich die Hauptversammlung des TSV Morsum hin: Dreieinhalb Stunden dauert die Sitzung, in deren Verlauf Wolfgang Bürger Nachfolger des Vorsitzenden Walter Glindmeier wird. Er tritt ein schweres Erbe an, denn neben vielen anstehenden Aufgaben wie etwa dem dringend erwünschten Neubau der Turnhalle müssen auch die Finanzen geordnet werden, nachdem "die im Vorjahr gewählte Kassenwartin geflüchtet ist und ein Chaos hinterlassen hat", wie die Presse vermerkte.

Dezember 1986:

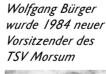
Kritisch beäugt wurde die Entwicklung der Insel Sylt von der Morsumer Kommunalpolitikerin Edda Raspé. Die Orte litten unter zunehmender Verfremdung durch Zweitwohnungen, bemängelt die Kandidatin der Grünen für den Bundestag. Hingegen seien mehr preiswerte Wohnungen für Einheimische dringend erforderlich – leider würden gesetzliche Handhaben fehlen, um die Umwandlung von Wohnraum in Appartements zu verhindern.



Eine Großübung der Sylt-Oster Feuerwehren wurde 1979 in Morsum abgehalten



Bewies beim Ringreiten 1972 eine ruhige Hand: Harry Cordt





Warnte schon 1986 vor dem Ausverkauf der Insel: Edda Raspé



Das Morsumer Zimmer freut sich auf Besuch

Sie ist ein beliebtes Ziel aller Leseratten: Täglich außer dienstags ist die Bücherei der Morsumer Kulturfreunde im Muasem Hüs von mittags bis in den Abend hinein frei zugänglich. Eine Vielzahl von älteren und auch neu-

en Büchern unterschiedlichster Inhalte - vom Kinderbuch bis hin zum Roman - verspricht den Besuchern die Qual der Wahl.

Jede Publikation kann für nur zwei Euro erworben werden, die die Käufer einfach in eine Spendendose einwerfen. Außerdem können auch Bücher getauscht werden. Wer nicht nur stöbern, sondern auch einen

kleinen Plausch auf Hochdeutsch oder Sölring halten möchte, sollte das Muasem Hüs montags zwischen 15 und 17 Uhr besuchen: Dann sind Angelika Böhm und Manfred Holst als Ansprechpartner vor Ort.



Im Morsumer Zimmer finden Besucher im Übrigen auch die Schubkarre mit kostenlosen Büchern, die zuvor nebenan in der Sylter Bank stand. Und last but not least gibt es im Morsumer Zimmer jetzt einen Info-Briefkasten der Morsumer Kulturfreunde, in den Mitgliedsanträge sowie schriftliche Wünsche und Anregungen eingeworfen werden können. Frank Deppe

Morsumer Biike Geschichten

Obwohl vom Ortsbeirat Morsum die Morsumer Biike abgesagt worden war, waren doch ca. 40 Morsumerinnen und Morsumer zum Biikeplatz gewandert, um dort zusammen mit einem Ortsbeiratsmitglied eine kleine Biike zu entzünden. Das war das zweite Mal, dass eine Morsumer Biike auf einem Grundstück brannte, obwohl keine Genehmigung vom Besitzer des Grundstücks vorlag. Denn vom Landschaftszweckverband, der erst vor wenigen Jahren das Grundstück erworben hatte, lag keine Einwilligung zum Abbrennen der Biike vor. Und da auch der Ortsbeirat dazu keine Genehmigung gegeben hatte, wird die diesjährige Biike wahrscheinlich auch ein Thema auf der nächsten Ortsbeiratssitzung werden. Dasselbe gab es in Morsum schon einmal. Um eine größere Bebauung des Grundstückes auf Nösse zu erhalten, hatte der Pächter der neu zu erstellenden Gaststätte dem damaligen Sylt-Oster Bürgermeister Egel angeboten, das Abbrennen der Biike auf dem zuge-

hörigen Parkplatzes zu erlauben - wenn die Gastwirtschaft denn etwas größer gebaut werden dürfe... Und da zu der Zeit die Gemeinde auf der Suche nach einem neuen Biikeplatz war, zeigte sich der Bürgermeister dankbar für das Angebot. Auf eine größere Bebauung des Grundstückes ging er aber nicht ein, der Geschäftsführer erlaubte trotzdem ein Abbrennen der Biike dort. Doch einen Tag nach der Biike meldete sich die Westerländer Eigentümerin des gepachteten Grundstückes beim Bürgermeister. Als sie am Biikeabend angereist sei, habe sie vom Zug die brennende Biike gesehen. Und da sie den Eindruck hatte, dass dies auf ihrem Grundstück geschah, fuhr sie am nächsten Tag nach Morsum und fand das dann auch bestätigt. Danach rief sie beim Bürgermeister mit den Worten an, sie habe bestimmt nichts gegen ein Bijkebrennen auf ihrem Grundstück, aber zumindest hätte man sie doch zuvor fragen können.

Alfred Bartling

Lesung und Workshop



"Wer Märchen lauscht und ihrer Bedeutung nachspürt, erfährt viel von der Welt, von den Menschen, von sich selbst." Dies ist ein Zitat von Linde Knoch, Märchenerzählerin und viele Jahre Vizepräsidentin der Europäischen Märchengesellschaft. Die Sylterin liest am 23. April im Rahmen einer Veranstaltung der Morsumer Kulturfreunde aus dem populären Buch "Die Möwe Jonathan" von Richard Bach. Die Lesung beginnt um 20 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) im Muasem Hüs, der Eintritt beträgt zehn Euro (Mitglieder der Morsumer Kulturfreunde haben,

wie gewohnt, freien Eintritt). Es gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen.

Mit ihren einführenden und verbindenden Worten spannt Linde Knoch den Bogen vom geschriebenen Wort bis in die Tiefe der menschlichen Wünsche und Vorstellungen. Der Zuhörer erlebt "Die Möwe Jonathan" als eine lebendige Parabel, die Alltagssituationen und menschliche Verhaltensweisen bildhaft darstellt. So kann die intensive Begegnung mit diesem Buch zum Weg der Selbsterkenntnis führen wie auch zum Erkennen anderer Menschen. Passend zum Thema findet zudem ein Workshop unter dem Motto "Collagen auf Sturmholz" statt. Beginn ist am Folgetag, bei dem Workshop werden Texte aus "Die

Möwe Jonathan" in künstlerische Collagen eingearbeitet.

Weitere Infos dazu gibt es unter der Internet-Adresse "www.erlebnisworkshop-sylt.de".



Hermines Meinung zum Thema: "Biike schon wieder nur online..."

- Lausig recherchiert und ungekürzt veröffentlicht -

Zum zweiten Mal in Folge wurden die Biiken auf Sylt abgesagt und durch eine Onlinevariante ersetzt. Aber was heißt hier ersetzt? Biike ist Biike und wenn sie nicht stattfindet, fällt sie aus - online vor dem Bildschirm ist doch keine Alternative!!!

In längst vergangenen Zeiten traf man sich an der Biike, um Menschen zu treffen, die man lange nicht mehr sehen würde. Seit die Sylter nicht mehr auf Walfang gehen, treffen sich an der Biike Menschen, die sich häufig lange nicht gesehen haben. Aber immer ging und geht es darum, dass Menschen zusammenkommen, reden, gemeinsam Zeit erleben, sich austauschen.

Biike zu Hause am Bildschirm ist doch wohl total am Thema vorbei. Es fehlt einfach alles, was die Biike ausmacht, angefangen bei den Gesprächen bis hin zu den kalten Füßen und den total verräucherten Jacken.

In Zeiten der Pandemie will keiner die Verantwortung für so ein Zusammenkommen übernehmen, das muss

mir mal jemand erklären. 10.000 Menschen dicht gedrängt im Fußballstadion sind kein Problem, ein paar Hundert weit verteilt um die Biike nicht vertretbar? Einen einfachen Zaun um das Gelände, ein paar Freiwillige, die die 3G-Regel kontrollieren, ein bisschen Vertrauen in die Eigenverantwortung jedes Einzelnen, wäre das wirklich nicht möglich gewesen? Schade!













Woher kommt der Begriff "OSTERN"?

Die Herkunft des Begriffes ist nicht genau geklärt. So könnte der Begriff zum Beispiel von der angelsächsischen Frühlingsgöttin "Eostre" abgeleitet sein. Eine andere mögliche Erklärung ist, dass der Name von dem heidnischen Ostara-Fest stammt. Ostara ist der Name der "Göttin der Fruchtbarkeit" aus dem Altgermanischen. Am wahrscheinlichsten jedoch ist, dass der Name "Ostern" von dem Begriff "Eostro" stammt, welcher bis ins 8. Jahrhundert zurück geht und "Morgenröte" bedeutet.



Warum bringt der Hase die Eier?

Auch dieser Brauch soll auf die in der damaligen Religion existierenden Göttinnen zurückzuführen sein. Die griechische Göttin der Fruchtbarkeit Aphrodite, sowie die germanische Erdgöttin Holda hatten beide den Hasen als ihr Zeichen. Holda zählte neben dem Hasen sogar auch noch das Ei zu ihren Symbolen. Sowohl der Hase als auch das Ei stehen also für Fruchtbarkeit und Symbole für den Frühling und das Osterfest. Die Aufgabe als alleiniger "Eierbringer" hat der Hase jedoch noch nicht so lange. In Westfalen hat früher der Fuchs die Eier gebracht, in der Schweiz der Kuckuck, in Schleswig-Holstein, Oberbayern und Österreich der Hahn und in Thüringen der Storch.

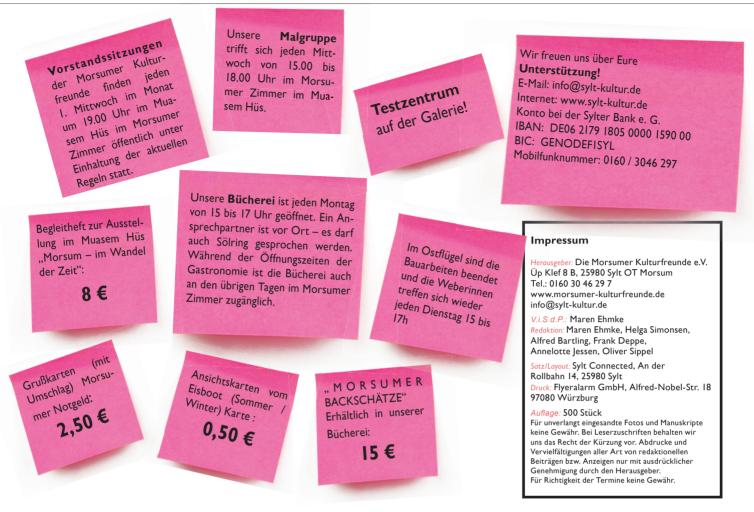
Der Lehrer: "Michael, hier siehst du einen Spatz und einen Buchfink. Sag mir bitte, welcher ist der Buchfink."
"Das ist der Vogel neben dem Spatz!"

"Hansi, kannst du mir sagen, warum Milch Fett enthält?", will die Lehrerin wissen. "Na klar, damit es beim melken nicht so quietscht!"



Der Osterhas' hat viel zu tun © Marion Bischoff

Der Osterhas' hat viel zu tun.
Keine Zeit, sich auszuruhn.
Er hoppelt hin zum Hühnerstall,
sucht schöne Eier überall.
Die Hühner gackern aufgeregt,
weil sie noch gar kein Ei gelegt.
Da sagt der Has in aller Ruh:
Ihr lieben Hühner hört mir zu.
Den Korb lass ich euch heute da,
geh jetzt nach Haus, mach Farben klar.
Komme ich wieder, hoffe ich,
ihr habt den Korb gefüllt für mich.
Dann kann ich bunte Eier malen
Und alle zu den Kindern tragen.



Die Morsumer Kulturfreunde e.V. unterstützen die Aktion "Hilfsfond für Ukrainer auf Sylt". Unser Osternest auf der Titelseite haben wir bereits über Facebook versteigert und den Erlös an den Hilfsfond gespendet. Wer die Sylter Hilfsaktion ebenfalls unterstützen möchte, darf sich gerne an die Initiatoren wenden bzw. eine Spende auf das unten angegebene Konto überweisen.

HILFSFOND FÜR UKRAINER AUF SYLT

Der Sylter Hilfsfond für auf Sylt befindliche ukrainische Kriegsvertriebene. Unter der Schirmherrschaft der drei Sylter Vereine, Dehoga Sylt e.V., Gesucht Gefunden Sylt (GGS) Förderverein e.V. und Sylter Unternehmer e.V. werden gemeinsam Geldspenden gesammelt, um die Menschen in ihrem neuen Leben auf einer fremden Insel zu unterstützen. Neben der staatlichen Grundversorgung werden sich viele Engpässe in den verschiedensten Bereichen ergeben. Zum Beispiel bei Dingen wie Kinderbetreuung während wichtiger Termine, Familienzusammenführungen, Deutschunterricht, zusätzlicher Schulunterricht für die Kinder, Beschaffung eines Ausbildungsplatzes oder einer Arbeitserlaubnis , für die so wichtige Kommunikation mit Familienmitgliedern in der Ukraine oder auch für die Beschaffung von Dingen des täglichen Lebens wofür die Grundversorgung evtl. nicht ausreicht. Es gibt sicher viele weitere Bedürfnisse, welche

nicht von der Grundversorgung abgedeckt werden. Hier springt der HILFSFOND FÜR UKRAINER AUF SYLT ein! Dieser Fond wird über den gemeinnützigen Gesucht Gefunden Sylt (GGS) Förderverein e.V. geführt, womit dann sichergestellt wird, dass von der Spendenquittung über die richtige buchhalterische Erfassung und Kontrolle alles in guten Händen ist. Auf kurzem Weg werden Anfragen an den Hilfsfond immer von mindestens je einer Personen aus den Vereinen Gesucht Gefunden Sylt, Sylter Unternehmer und Dehoga Sylt miteinander abgestimmt , um schnell Hilfe leisten zu können.

Verwendungszweck: UKRAINER AUF SYLT Spendenkonto bei der Commerzbank Sylt Kontoinhaber: GGS Förderverein e.V. IBAN: DE 6921 7418 2501 9566 2203

Bei Beträgen unter 300,-€ wird keine Spendenquittung erstellt - es reicht der Kontobeleg für die Steuererklärung. Für gespendete Beträge von über 300,00€ wird automatisch eine Spendenquittung ausgestellt und per Post zugestellt. Für die Spendenquittungen werden folgende Informationen auf dem Überweisungsträger UNBEDINGT vollständiger Name (bei Unternehmen, die korrekte Firmierung) und Anschrift benötigt.

Vielen Dank!



Folgende Veranstaltungen können Stand Redaktionsschluss stattfinden:

Samstag, 19. März Mitgliederversammlung

Samstag, 23. April Lesung mit "Linde Knoch"

Sonntag, I. Mai Frühschoppen mit Einweihung des Muasem Guart

Samstag, 14. Mai Konzert "Jörnsson"

Sonntag, 29. Mai Anbaden an der Morsumer Badestelle – Flut 14.30 Uhr

So., 5. + Mo., 6. Juni "Pfingstmarkt" nur außen im Osten vom Muasem Hüs

Mittwoch, 8. Juni Konzert "Tone Fish"

Samstag, 25. Juni Sommernacht und Picknick auf dem Schachbrett

im Muasem Guart mit "Sylter Bands"

Samstag, 9. Juli Sylter Abend "The Two Islanders" und "Dünen Combo"

Dienstag, 26. Juli Konzert "Kammermusikfest Sylt"

Mo., 22. August.-So., 4. Sept. Ausstellung unserer Malgruppe

Sonntag, 4. Sept. Seniorennachmittag mit Musik im Innenhof

Sa., 15. + So., 16.Okt. "Goldener Herbst" – Morsumer Herbstmarkt

Samstag, 22. Oktober Morsumer Wies'n mit dem Westerländer Musikverein

Freitag, 25. bis Sonntag, 27. Nov. "Jööltir ön Muasem" - der Morsumer Weihnachtsmarkt

Mittwoch, 30. Nov. Lesung mit "Dora Heldt"

Dienstag, 7. Dez.

Lebendiger Adventskalender

Aufgrund der ungewissen Corona-Lage bitten wir um Verständnis, dass die Besucherzahlen begrenzt sein könnten.